



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Z Die neuen Bücher des ersten Halbjahrs 1913

Traugott Tamm Die Hingstberger

Roman. Umschlag- u. Einbandzeichnung von Wilhelm Schulz
Geheftet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark

Ein Fluß der Geschehnisse ist in diesem Buch, ein Reichtum an Tat und Leid, an lebendiger Wirklichkeit und innerem Erleben, daß jedermann, von diesem weitgezogenen Lebensauschnitt gefesselt, die Schicksale seiner Hauptgestalten miterleben wird. Mit wenig Worten läßt sich ein so reicher Stoff kaum andeuten. Der Zug zur Stadt, der in das kleine Hingstberg in der Heide vor der Hafensstadt Unfrieden und Unglück bringt, führt auch den jungen Jes Ole in das tätige Leben des Handelsemporiums. Trotz Irrtums und Fehlens geht er seinen Weg. Wie er als Kaufmann von Erfolg zu Erfolg schreitet, so steht er am Schlusse auch als Sieger über sich selbst da und geht dem inneren Glück entgegen. Um ihn herum eine Fülle von Gestalten, von wechselvollen, seltsam miteinander verschlungenen Schicksalen. Das Zerfallen eines reichen Hauses und der Aufstieg des jungen Jes Ole, der sich schließlich von einer unwürdigen Liebe löst und damit die schöne und gute Oda gewinnt, ist der Hauptinhalt des Buches, verwoben in ein volles, farbenfantes Bild des Lebens einer Hafensstadt, der menschlichen Leidenschaften, glücklicher und schmerzvoller Herzensereignisse. Man kommt nicht los von diesem Buch, ehe man es in sich aufgenommen hat, und noch lange nicht darüber hinaus.

Hans Heinrich Ehrler Frühlingslieder Gedichte

Umschlag und Einband von Alphons Woelfle
Geheftet 1 Mark 50 Pf., gebunden 2 Mark 50 Pf.

Chaz-Vote, Pfullingen: Da sind wieder diese feingeläuterten, innerlich durchwärmten und durchleuchteten Verse, die alles rein ausschöpfen, was der Frühling bringt. Ehrler hat neue Augen und eine neue Hand, er nimmt die schweren Dinge und hält sie in den Glanz des Lichtes, der aus seinem Auge, der Liebe, die aus seinem Herzen bricht. So sind seine Frühlingslieder eine Erneuerung, eine Bereicherung, etwas, das wir nicht hatten und doch unbewußt und schmerzlich entbehrten: die Lieder des Frühlings. Und alle diese Lieder gleiten an uns vorüber, wie wir eine edle Kette durch unsere Hände gleiten lassen, durch das zarte, schöne Band einer reinen Liebe aneinander gebunden. Ich weiß leider: es ist nicht Brauch, Gedichtbücher zu kaufen. Nationalzeitung, Basel: Unter diesem Titel hat Hans Heinrich Ehrler, der uns erst kürzlich eine feine kleine Sammlung „Lieder an ein Mädchen“ geschenkt hat, wieder eine neue, an Schönheiten reiche kleine Liederkollektion erscheinen lassen. Es sind merkwürdig wohlklingende, melodische Verse, voller Süße und Stimmung, deren Zauber man sich willig und beglückt hingibt.

Berner von Heidenstam Der Wald rauscht Erzählungen und Sagen

Umschlag- und Einbandzeichnung von Wilhelm Schulz
Geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

Der Eingang und Auftakt zu diesem neuen schönen Buch Berner von Heidenstams bildet die Sage von Königin Omma, der unsterblichen Waldgöttin, der Hirten und Fischer opfern. Echt nordisch die Sage, echter Heidenstam die Form ihrer Darbietung. Geheimnisvoll heidnischer Zauber herrscht in diesem schönen Stück, und wundervoll lebendig schildert der Dichter das intime Leben der Natur, Hoffnung, Glaube und Aberglaube des armen Dorfvollkes, die Stimmung des Waldes. „Der Wald rauscht“, heißt das geheime Lösungswort für die, die in altem Väterglauben an dem Opfer der Königin Omma teilnehmen, und durch alle Sagen, die das Buch enthält, geht das runenhafte Rauschen der alten dichten Wälder. Und am Schlusse des Buches steht eine freie Bearbeitung des Herakles-Deianeira-Motives, die aus den Charakteren der beiden den Konflikt entstehen läßt und um Verständnis wirbt für des Helden unruhvolle, tatensüchtige Art. Zwischen diesen beiden größeren Stücken finden sich neben Sagenhaftem auch Erzählungen, die es meist auf eine Person, einen Typus abgesehen haben, der in ihnen auch klar vor uns hintritt.

Marcel Prévost Die junge Mutter Zweiter und dritter Teil

Umschlag und Einband von L. Kainer
Band 2 geheftet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.
Band 3 geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Marcel Prévosts „Die junge Mutter“ ist die Fortsetzung seiner „Briefe an Fränzchen“, die deutsch mit den Titeln „Die Jungfrau“ und „Die junge Frau“ erschienen sind. Im vergangenen Jahr war der erste Teil dieser Briefe an die junge Mutter deutsch ausgegeben worden, und jetzt liegen die beiden Schlussteile vor. Schon der erste Teil, der sich mit dem Aufziehen des Säuglings und mit der Pädagogik der ersten Lebensjahre befaßt, fand lebhaftes Interesse und Zustimmung, und die beiden Schlussteile können der gleichen guten Aufnahme sicher sein. In ihnen führt Prévost seine pädagogischen Theorien, die er in anziehender Weise durch ein Praktikum mit den Kindern von Fränzchen und anderer befreundeter Familien lebendig werden läßt, bis dahin, wo der Jüngling zum Mann, das Mädchen zur Frau werden will. Es fällt dabei aus dem reichen Erfahrungsschatz Prévosts manch kluges, treffendes Wort über die Erziehungsmethode der beiden Geschlechter.

Bekannte Bezugsbedingungen. Wir bitten zu bestellen